

Dietrich-von-Bern-Forum

Verein für Heldensage und Geschichte e. V.

Buchreihe: Forschungen zur Thidrekssaga Untersuchungen zur Völkerwanderungszeit im nördlichen Mitteleuropa



- **Band 1: Ein Niflungenreich in der Voreifel ? Heinz Ritter u. zahlreiche neuere Forscher geben Antworten**
- **Band 2: Thidrekssaga und Nibelungenlied. Vergleichende Studien**
- **Band 3: Die Wilkinensaga. Schlüssel zur unbekanntenen Frühgeschichte der Niederlande und Belgiens ?**
- **Band 4: Das Geheimnis von Mündt /Mundiacum: Burgunder und Nibelungen in der Jülicher Börde ?**
- **Band 5: König Chlodwig war kein Franke. Frankreichs und Deutschlands sarmatische Wurzeln**
- **Band 6: Zum Werdegang der Thidrekssaga: Neue Untersuchungen zur mündlichen und schriftlichen Überlieferung**
- **Band 7: Hunnen und Hunen, Burgunder und Nibelungen
Im Spannungsfeld von Sage und Geschichte » nur Buchhandel oder <https://www.bod.de/buchshop/>**
- **Band 8: Einblicke in die Frühzeit der Eisenverarbeitung
Sagen als Fundorte**

Bezug von Bänden 1, 3, 4 und 6 der „Forschungen zu Thidrekssaga“ sind möglich über das „Dietrich von Bern-Forum. Verein für Heldensage und Geschichte e. V.“ zum Einzelpreis von 8,00 € + Versand; bei Bezug mehrerer Bände/Exemplare zum Preis von 5,00 € + Versand; Bezug von Band 7 und 8 zum Preis von 16,80 € incl. Versand.

Weiteres auf der Website des Dietrich von Bern-Forums: www.dietrich-von-bern-forum.de

Die Bände im Einzelnen

- **Band 1**

Ein Niflungenreich in der Voreifel ?

Heinz Ritter u. zahlreiche neuere Forscher geben Antworten

Bonn, 2002, 240 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 3-8311-3950-4, 9783831139507

Bezug: Dietrich von Bern-Forum, 8,00 € + Versand; Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, S. 7

Kap. I. Heinz Ritter-Schaumburg: Auszug aus seinem Buch: „Die Nibelungen zogen nordwärts, S.11

Kap. II. Frühe Ahnungen von einem Niflungenland am Niederrhein, S. 45

Friedrich Johann Ledebur (1827) / Franz Joseph Mone (1836) S. 46

Kap. III. Wo lag das Reich der Burgunder, S. 53

H. v. Petrikovits: Zweifel am Burgunderreich am Mittelrhein, S. 54

Franz Josef Schweitzer: Die ältesten literarischen Quellen zum rheinischen Burgunderreich und das Mundiacum-Problem, S. 56

E. Lochmann: Keine Beweise für ein Burgunderreich bei Worms und Tongern, S. 71

Kap. IV. Zur geographischen Ortung der Sage, S. 77

K. Schmich: Niflungenland an der Neffel, S.78

H. Zschweigert: Wo lag der Jagdwald, in dem Siegfried von Hagen erschlagen wurde ? S. 83

Wilhelm Bleicher: Der Weg der Niflungen nach Soest

Kap. V. Regionen- und Ortsnamen und ihr Zusammenhang mit den Niflungen, S. 95

G. Schwager: Nivisium, nivlungischer Königssitz ?, S. 96

R. Patzwald: Die Zwergenkönige „Niff“ und Neifel“, S. 99

HW Haefs: Eifel = „Adlergau“ ?, S. 100

Reinhard Schmoekkel: Apolij = Eifel ?, S. 104

K. Schmich: Kniva als Ursprung des Nibelungenbegriffs ? 105

Hinweise auf andere Beiträge in diesem Band, S. 107

G. Maier: Zur sprachlichen Ableitung des Wortes „Eifel“, S. 107

H. Gropp: „Neid“ von der „Konkurrenz“, S. 108

Kap. VI. Auf der Suche nach dem Nibelungenhort, S. 109

P. Platzwald: Liegt das Rheingold in Rheinbach-Loch bei Bonn, S. 110

S. Brucker: Wo liegt der Nibelungenschatz ?, S. 118

K. Schmich: Gedanken zum Nibelungenschatz, S. 121

R. Schmoekkel: Eine falsche Spur zum Nibelungenschatz, die vielleicht trotzdem weiterführt, S. 126

Kap. VII. Waren die Niflungen Vorfahren der Karolinger, S. 133

Redaktionelle Vorbemerkungen, S. 134

E. Hlawitschka: Die Vorfahren Karls des Großen, S. 135

R. Schmoeckel: Informationen über Arnulf von Metz und das „mosellanische Herzogtum“, S. 138
 H. Zschweigert: Irmina, die Ahnherrin der Karolinger – eine Nachfahrin der Niflungen und Dietrichs ? 142
 R. Schmoeckel: Die Pippiniden und ihre Frauen. Einige Fakten und bisher „abenteuerliche“ Indizien, S. 147
 R. Mainz: Warum hießen Verwandte Karls des Großen Nibelung ?, S. 155
 Kap. VIII. Zur realen Geschichte der Region, S. 169
 R. Schmoeckel: Köln-Babylonia: politisch-historische Mutmaßungen, S. 170
 R. Schmoeckel: Um den Ort der Schlacht „ad Tulbiacum oppidum“, S. 173
 Kap. IX. Sagenkern und Sagenentwicklung, S. 179
 H. Dunker: Hagens Vater – ein Trierer Handelsherr ?, S. 180
 Wim Rass: Zwei interessante Gestalten: Hagen und Giselher – Familienverhältnisse bei den Niflungen, S. 181
 R. Schmoeckel: Ein Gedankenexperiment zur Entstehung einer Legende, S. 208
 S. Brucker: Steckte hinter dem Burgunderuntergang ein gebrochener Gefolgschaftseid, S. 213
 Literatur zu dem Thema „Thidrekssaga“, S. 215
 Register (Namen, Orte, Sachen, Autoren), S. 227

- **Band 2**

Thidrekssaga und Nibelungenlied. Vergleichende Studien

Autor: Hanswilhelm Haefs

Bonn, 2004, 232 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 3-8334-1544-4, 9783833415449

Bezug: Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis (gekürzt)

Kap. I. Von den „Nifl-Jungen“ zum „Lied der Nibelungen“ zum „Ring, der nie gelungen“, S. 11
 Kap. II. Die Thidrekssaga – Inhalt, Geschichte und Behandlung durch die Wissenschaft, oder: Versatzstücke aus dem Nordwestdeutschen Nibelungen-Theater, S. 71
 Kap. III. Wer waren Hagen und Siegfried, Brünhild und Krimhild, König Gunther und König Attala ? König Aldrian samt Enkel ? Und was war der Nibelungenschatz ? S. 174
 Kap. IV. Wie sie „frank und frei räuberten und wegelagerten“, bis sie Franken geworden waren ? wie die Franken sorgsam das Territorium „Hunaland = Nordwestblock = Westfalen und Niedersachsen umgingen, indem sich die „Haunabu = Kyneten = Guionen“ zu Hunen / Hünen / Heunen / entwickelt hatten, S. 194

- **Band 3**

Die Wilkinensage.

Schlüssel zur unbekanntenen Frühgeschichte der Niederlande und Belgiens ?

Bonn, 2006, 215 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 3-8334-6132-2, 9783833461323

Bezug: Dietrich von Bern-Forum, 8,00 € + Versand; Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis (gekürzt)

Kap. I. Wer lebte in der Spätantike an Schelde Maas und Niederrhein, S. 9
 A: R. Schmoeckel, Die Römer an der Nordsee. Vom Triumph bis zum stillen , S. 9
 B: W. Bleicher, Archäologische Spuren von germanischen Gruppen des 4.-6. Jhs in den Niederen Landen, S. 16
 C: R. Schmoeckel, Historische Zeugnisse, S. 41
 Kap. II. Sage und Geschichte – verschiedenen Welten ? S. 49

A: W. Bleicher, Zum Verhältnis historischer und Sagenquellen, S. 49
B: R. Schmoeckel: Thidrekssaga, S. 55
C: W. Rass, Orale Überlieferung in den Sagen, S. 60
D: W. Rass, Zeitschichten in der Thidrekssaga, S. 95
Kap. III. W. Bleicher, Die Wilkinensage als Geschichtsquelle, S. 113
Kap. IV. R. Schmoeckel, Geschichtskerne aus Sagen geschöpft, S. 145

- **Band 4**

Das Geheimnis von Mündt /Mundiacum: Burgunder und Nibelungen in der Jülicher Börde ?

Bonn 2007, 256 Seiten. BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 978-3-8334-8460-5, 9783833484605

Bezug: Dietrich von Bern-Forum, 8,00 € + Versand; Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis (gekürzt)

H.G. Kirchhoff, R. Schmoeckel, W. Keinhorst, Historische Grundlagen, S. 11

R. Schmoeckel, M. Alberts, Mündt = Mundiacum ?, S. 51

Ein „Kaiser“ und ein „Heiliger“ (Reinhard Schmoeckel), S. 83

Burgunder und Hunnen am Niederrhein: (W. Keinhorst, Reinhard Schmoeckel), S. 119

Burgunder und Nibelungen : (W. Keinhorst, Tibor Schäfer, Reinhard Schmoeckel) S. 187

Nachwirkungen (Franz Josef Schweizer, Reinhard Schmoeckel), S. 227

- **Band 5 (Sonderband)**

König Chlodwig war kein Franke.

Frankreichs und Deutschlands sarmatische Wurzeln

Autor: Reinhard Schmoeckel

Bonn, 2009, 332 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 3-8370-3330-9, 9783837033304

Bezug: Website von R. Schmoeckel: <http://www.reinhardschmoeckel.de/> Preis siehe dort;
Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

- **Band 6**

Zum Werdegang der Thidrekssaga:

Neue Untersuchungen zur mündlichen und schriftlichen Überlieferung

Autoren: W. Bleicher, W. Rass, R. Schmoeckel, K. Weinand

Bonn, 2010, 230 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN: 3 8391 7556 9, 9783839175569

Bezug: Dietrich von Bern-Forum, 8,00 € + Versand; Antiquariate; öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis

Wim Rass, Geleitwort und Widmung, S. 1

Reinhard Schmoeckel, Vorwort des Redakteurs, S. 5

Wim Rass, Theoderich von Bern ?!, S. 7

Wilhelm Bleicher, Die Thidrekssaga als Dichtungskompendium, S. 67

Karl Weinand, Zur Überlieferungsgeschichte der Thidrekssaga, S. 91

Reinhard Schmoeckel: Der mögliche Weg der Texte von Norddeutschland nach Skandinavien, S. 167

Wilhelm Bleicher, Die Ostacia-Handlung, S. 205

- **Band 7**

**Hunnen und Hunen, Burgunder und Nibelungen
Im Spannungsfeld von Sage und Geschichte**

Autoren: W. Bleicher, U. Steffens, K. Weinand

Bonn, 2016, 370 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

Bezug: Buchhandel, E-Book Shops, Dietrich von Bern-Forum (nur Hardcover), öffentliche Bibliotheken

Hardcover: ISBN 978-3-7392-3343-7, Preis 16,80 €

E-Book: ISBN 978-3-7412-1516-2, Preis: 7,49 € bis Anfang April 2016, danach 7,99 €

Inhaltsverzeichnis

Karl Weinand, Vorwort zu diesem Band der Forschungen zur Thidrekssaga, S. 1

Karl Weinand, Zur Einleitung dieses Bandes der Forschungen zur Thidrekssaga, S. 3

Ulrich Steffens, Hunnenbezüge in Historien und Chroniken, S. 8

Karl Weinand, Hunnen und Hunen, Burgunder und Nibelungen, S. 36

Wilhelm Bleicher, Otto Klaus Schmich und das Hunenproblem, 260

Wilhelm Bleicher, Das doppelte Hunaland, S. 289

Ulrich Steffens, Die Hunnensage von Walther und Hildegund, S. 293

Wilhelm Bleicher, Archäologische Aspekte im Kontext der Hunnen und der Hunen, S. 344

Karl Weinand, Nachwort, S. 366

Anhang, S. 367

Kurzbeschreibung

Kaum ein Volk hat die europäische Geschichte geprägt, wie das der Hunnen. Kaum ein Volk hat die deutschen Heldensagen geprägt wie das der Hunen, oder Heunen, wie es auch genannt wird. Aber sowohl in der Geschichtsschreibung als auch in den Sagen wurden und werden beide Völker gleichgesetzt – mit einer Ausnahme: die Thidrekssaga. Dies wurde, und wird noch immer, verkannt. Nicht viel besser steht es mit Burgundern und Nibelungen. Nicht unwesentlich beigetragen zu den Verwirrungen in Geschichte und Sage haben Namensdoppelungen, sowie Namenswechsel und Namenstausch in den Sagen.

Diese vorgenannten Probleme greifen die Autoren dieses Bandes auf, benennen sie und entwirren das Verwirrte aus ihrer Sicht und erarbeiten Lösungsvorschläge hierfür. Sie bearbeiten das breite Spektrum der Hunnen/Hunen und der Burgunder/Nibelungen in Sagen und in der Geschichte, sowie Aspekte zu ihrer Archäologie; sie bereiten tiefgründig die burgundische Frühgeschichte auf, wobei wie der elsässische Raum besonders betrachtet wird, und weisen Nibelungen im Rheinland und anderswo nach.

Der vorliegende Band der ‚Forschungen zur Thidrekssaga‘ zeigt, dass es unumgänglich ist, asiatische Hunnen und westfälische Hunen/Heunen zu unterscheiden; ebenso Burgunder und Nibelungen. Weiterhin wird man sich von der Vorstellung eines Burgunderreiches bei Worms am Rhein verabschieden müssen.

- **Band 8**

Einblicke in die Frühzeit der Eisenverarbeitung

Sagen als „Fundorte“

Autoren: M. Alberts, D. Bauer, H. Böseke, A. Esser, H. H. Hochkeppel, K. Mebold, G. Meier, F. Müller, H. Ritter-Schaumburg, R. Schmoeckel, K. Weinand, H. Wittig.

Bonn, 2016, 284 Seiten, BoD, Broschiert (DIN A 5)

ISBN 978-3-7412-5335-5

Bezug: Buchhandel 16,80 €, Dietrich von Bern-Forum 16,80 €, incl. Versand, öffentliche Bibliotheken

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, S. 1

Teil I. Technik

Karl Mebold: Metallum - Die harte Wahrheit hinter uralten Lügengeschichten – Sechs Reisen zur Aufdeckung von technologischen und montanwirtschaftlichen Geheimnissen in frühen europäischen Erzählungen , S. 9

Vorweg gesagt, S 11

Reise 1 : Schmelzer und Schmiede, S. 19

1. Summarischer Überblick und vorweggenommenes Fazit, S. 19
2. Einstieg in die Untersuchung, S. 21
 - a. Aus der Prosa-Edda: Thors Wettkampf mit dem Riesen Hrungrir, S. 22
 - b. Aus der Lieder-Edda: Sigurds Drachenabstich, S. 25
 - c. Aus Grimms Märchensammlung: Das tapfere Schneiderlein, S. 27
3. Klärung und Hilfestellung, S. 28
 - a. Das unterschiedliche Alter der Texte, S. 28
 - b. Die metaphorische Sagensprache, S. 30
4. Wuchernde Metaphern mit der „Montan-Brille“ gelesen, S. 32
 - a. Thors Hammer Mjöllnir, S.32
 - b. Das fliegende Beil, S. 34
 - c. Wielands Werk, S. 34
 - d. Egil der Schütze, S. 35
5. Ein hilfreiches Lexikon aus der Edda, S. 36
 - a. Alwismal, das Lied vom allwissenden Zwerg , S. 36
6. Drei Muster-Erzählungen samt Deutungsvorschlägen, S. 37
 - a. Das Goldhaar der Göttin Sif, S. 37
 - b. Lokis Wette mit den Zwergen, S. 39
 - c. Kleinode der Asen , S. 40

Reise 2 : Wasserungeheuer, S. 43

7. Erkenntnisgewinn aus Reise 1, S. 43
8. Drei Einstiegsthesen zum Beowulf-Epos , S. 45
 - a. Annahme 1: Ein Unfall beim „Hochofen-Abstich“, S. 46
 - b. Annahme 2: Ein Team von Notfall-Experten, S. 47
 - c. Annahme 3: „Grendel“ ist ein Wasser-Hammer, S. 48
9. Textstellen, die stutzig machen, S. 50
 - a. Die Kraft von 30 Recken in einer Hand, S. 50
 - b. Hochwassergefahr, S. 51
 - c. Giftgasalarm, S. 52
 - d. Gefahr durch schwere beherrschbare Mechanik, S. 53
 - e. Das Handschuh-Rätsel, S. 55
 - f. Der schwer beherrschbare Wasserzulauf, S. 55

- g. Ein Werkzeug, das im Liegen benutzt werden kann, S.57
- 10. Gewissheiten, Vermutungen und Fragen zur Entstehung und Absicht des Beowulf-Epos, S. 58
 - a. Was die Forschung über die Text-Entstehung weiß, S. 59
 - b. Mutmaßungen über die Erzählabsicht des Autors, S. 61
 - c. Wofür steht das Kenning „Beowulf“ ? S. 62
 - d. Predigt oder Werkstattbericht ? S. 64
 - e. Das Finale oder der abgetrennte Arm, S. 65
 - f. Archäologische Anmerkung, S. 66

Reise 3 : Tatorte, S. 69

- 11. Thors Fahrt nach Geirrödsgardr , S. 69
- 12. Gegenübergestellt: Ein Eisenhammer ums Jahr 1890, S. 71
- 13. Bautechnische Auffälligkeiten in Geirröds Schmiede, S. 78
- 14. Zwischenbilanz mit offenen Fragen, S. 82
- 15. Die Antwort eines Sachverständigen, S. 83

Reise 4: Mühlenspuk, S. 89

- 16. Das alt-isländische Mühlenlied, S. 89
- 17. Deutungsvorschläge, S. 93

Reise 5: Spionageabwehr , S. 99

- 18. Metaphorik u n d technische Realität,S. 99
- 19. Die Wahrheit hinter den Metaphern, S. 104
- 20. Metaphern, die Thor nicht versteht, S. 105
- 21. Was Sturlusons Metaphern lehren, S. 107
- 22. Wo gab es zur Edda-Zeit solche „Motoren“ ? S. 110

Reise 6: Zu den Gjukungen oder „in districtum metallum“, S. 113

- 23. Reise-(vorbe-)REITUNGEN, S. 113
- 24. Die Erzählung von den Gjukungen, die auch Niflungen hießen, S. 121
- 25. Die Erzählung von Hreitmars Tod, S. 125
- 26. Die Erzählung von Fafnirs und Regins Tod, S. 128
- 27. Des Rätsels Lösung, S. 132

Kleines Schmiede-Lexikon, S. 135

Teil II. Menschen, S. 139

A Die geheimnisvollen Schmiedevölker , S. 141

- 1. **François Muller:** Die Chalyben – ein Eisenschmiede-Volk ? S. 141
- 2. **Reinhard Schmoeckel:** „Kabouters“ in Holland, S. 151
- 3. **Gerd Meier:** Eine Besiedlungsinsel der Veneter im Hochsauerland, S. 158
- 4. **Martin Alberts:** Unbekanntes über die Sugambres, S. 164
- 5. **Martin Alberts:** Zwerge – gab es die wirklich ? S. 170

B. Wieland: Mythos und konkrete Technik, S. 177

- 1. **Karl Weinand:** Wieland, das Urbild aller Schmiede, S. 177
- 2. **Heinz Ritter-Schaumburg:** Wieland fertigt das Schwert Mimung, S. 190

C. Die „Herren des Erzes“, S. 195

- 1. **Reinhard Schmoeckel:** Vermutungen zur Herrschaft zwischen Niederrhein und Maas im Frühmittelalter, S. 195
- 2. **Reinhard Schmoeckel:** Fragen an die Geschichte: Wurden aus den Gjukungen die Herren van Cuijk ? S. 207

Teil III. Orte, S. 215

A Die „römische Erzprovinz“ in der Eifel, S. 217

Redaktionelle Vorbemerkung, S. 217

1. **Dietrich Bauer:** Bisherige Erkenntnisse und weitere Untersuchungen zum keltisch-römischen Erzbergbau, S. 218
2. **Arne Esser:** Vom Rennofen zum „ferrum noricum“, S. 224
3. **Karl Mebold:** Die Sicht eines Sagenforschers, S. 229

B. Die „Erzprovinz“ im Sauer- und Siegerland, S. 239

1. **Karl Weinand:** Wieland – in Wales oder im Siegerland ? S. 239
2. **Hans Hermann Hochkeppel:** Wieland der Schmied in „Ballova“, S. 246
3. **H. Böseke:** Uns ist in alten Maeren viel Sauerland gesagt, S. 265
4. **H. Böseke:** Wieland beim Schmied „Mynner“ in Siegen ? S. 271

C. „Wieland“ in Schweden, S. 274

Hermann Wittig: Zur skandinavischen Herkunft der Wieland-Sage, S. 274

Kurzbeschreibung

Die Herstellung von Eisen hat wohl am nachhaltigsten die kulturelle und soziale Entwicklung der Menschheit gefördert. Über die Frühzeit davor glaubt man nichts zu wissen, weil damals niemand schreiben konnte. Und doch kann man viel darüber lesen, in den sog. „Nordischen Sagen“, vor allem der berühmten „Edda“. Darin steckt viel Technisches, wenn man die Texte „mit der Montanbrille“ liest. Bisher haben die Philologen das nie gemerkt.

Das „Dietrich von Bern-Forum – Verein für Heldensage und Geschichte e.V.“ legt hiermit einen Sammelband vor, fast alles Wiederabdrucke von Aufsätzen in seiner Vierteljahresschrift DER BERNER, die diese bisher ungehobenen „Schätze des Wissens“ aus den alten Sagen ans Licht gehoben haben und neu deuten.

Doch auch über die Menschen, die in der Frühzeit als Schmiede arbeiteten, und über die Orte, wo das Schmieden stattfand, gab es bereits einzelne Aufsätze. In ihrer jetzt gezielten Zusammenschau bieten sie nun für Menschen, die an der Geschichte der Technik interessiert sind, Gelegenheit für zahlreiche „Aha-Erlebnisse“.

Man muss dafür nicht einmal selbst in den alten Sagen forschen, sondern bekommt als Laie alles sorgfältig und wissenschaftlich exakt erklärt.

